

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 8 (1932-1933)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinderweisheit



## lustige Aussprüche von Kindern

*Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.*

Eines Abends, wie ich genau hinhorche, bemerke ich, wie mein 7jähriger (und offenbar schon seit längerer Zeit) sein Abendgebet in vollkommener Ernsthaftigkeit folgendermassen aufsagt :

Müde von des Tages Lasten  
sass der liebe Heiland hin,  
wollte nur ein wenig jassen (statt rasten)  
und dann wieder weiter ziehn.

Frau C. Sch.

Das Grifli vom Land sah in der Stadt die ersten Herren in Knickerbockerhosen.  
Da sagte es sehr erstaunt : « Do häfft's viel grösseri Buebe als bi üs daheim. »

N. Z. in St. G.

Das kleine Margritli frägt seinen Papa beim Anblick weidender Kühe : « Papa, was mache die Chüe dert ? » « Grase tüe sie. » Die Kleine : « Nei. » Papa : « Weide tüe sie. » Die Kleine : « Nei, sie tüe pic-nigge ! »

W. K. in Sch.

Nachbars Fritzli ist im Abc-Schützen-Alter schon ein ganz gewecktes und argumentreiches Bürschchen, besonders wenn er Arbeitsaufträge bekommt, die ihm, fast immer zu ungelegener Zeit, nicht nur von Papa und Mama, sondern auch von Grossmama zuteil werden können. Grossmama beauftragt ihn besonders immer nach dem Mittagessen (wenn er gern im Garten Naturstudien obläge), das Essgeschirr und Besteck in die Küche zu tragen, wobei nichts in die Brüche gehen soll. Nach dieser Arbeit frägt Fritzli die Grossmama eines Tages : « Grossmama, schaffischt du gärn ? » « Aber sicher », sagt die Grossmama, und knüpft ein paar gute Lehren daran über den Segen der Arbeit und die Gefahren des Müssiggangs. « Wänn du doch e so gärn schaffischt, Grossmame, worum seischt du mir dänn allewyl, ich soll alles tue ? » war Fritzlis wohlüberlegte weitere Frage.

W. M. in W.